64 JAHRE RAUM FÜR INSPIRATION

AW Architektur &Wohnen

Made in Germany

Was Möbel aus Deutschland so besonders macht

36 Seiten Extraheft HOME-OFFICE

+ die 50 besten Büroeinrichter

AW ARCHITEKT des JAHRES 2021

Mediterrane Pracht

Der schönste Garten auf Mallorca

ORTE DER SEHNSUCHT

Das kostbare Gefühl von Freiheit und Geborgenheit

Architektur & Wohnen
Ausgabe 4/2021
Juli / August
D 9,90 €
A 10,90 €
CH 18,50 sfr
Benelux 11,40 €
E 12,90 €
I 12,90 €
P (cont) 12,90 €
F 12,90 €
DK 99,95 dkr
4 190524 709902 04

SPRUNGBRETT INS GLÜCK

Mit dem spontanen Kauf einer 70er-Jahre-Villa auf Teneriffa erfüllt sich für Susan Theunissen und Leon Coole der Traum vom Wohnen am Meer - als Ferienhaus für die ganze Familie

Text JUTTA CHRISTOPH Fotos JEAN-MARC WULLSCHLEGER

Urlaubsstimmung Die überdachte Terrasse mit Fenster bietet Schutz vor Sonne und Gischt. Von den Midcentury-Liegen schweift der Blick in die Ferne, ein BBQ lädt zum Grillen ein

Bollwerk Rotbraune Vulkansteine kleiden die Fassade zur Meerseite. Auf der rechten Seite des Hauses befindet sich ein Gästeapartment zur Vermietung (casacostatenerife.com)

Sammelwerk Der schwarze Schreibtisch und das Wandregal sind Vintage-Stücke (Sprookjes), die Sessel zwei Klassiker von Charles und Ray Eames (Vitra)

„Als wir den Gezeitenpool zwischen den Felsen entdeckten, der mit zum Haus gehört, war die Entscheidung gefallen."

Susan Theunissen

Wohnflair Esstisch, Stühle und Pendelleuchten kommen aus Belgien (Sprookjes), der Materialmix Holz, Marmor und Kunststoff sorgt für den lässigen Ferienlook. Die Barstühle stammen von Pritzker-Preisträger Jean Nouvel, die Fotos von Hähnen von dem belgischen Fotografen Koen Vanmechelen. Das ovale Fenster verbindet Küche und Patio, die neu gesetzte Wand öffnet den Ess- zum Wohnbereich

Lichthof Das Dach vom Patio kann zur Hälfte mit Lamellen geöffnet werden. Der Patio und die Treppe blieben unverändert, sie gehören zur ursprünglichen Architektur des Hauses, das Wandfoto auf dem Treppenabsatz stammt von Godewijn Daled

„Den dreijährigen Umbau steuerte ich größtenteils von Belgien aus – eine echte Herausforderung."

Susan Theunissen

„Wir mögen es, verschiedene Stile zu mixen, die meisten Objekte stammen aus unserer eigenen Sammlung.“

Susan Theunissen

Entree Für die grobe Struktur der Wände wird Zementmörtel auf die Wand gespritzt, eine Technik, die man häufig auf den Kanaren sieht. Die siebenarmige Wandleuchte ist ein Entwurf von Serge Mouille. Im Eingangsbereich findet auch ein großer Esstisch für Gäste Platz

„Die schönsten Stunden verbringen wir auf der Terrasse und am Naturpool, zwischen Haus und Meer.“

Susan Theunissen

Terrassenlandschaft Durch die unterschiedlichen Höhen der Betonplateaus entsteht ein skulpturaler Eindruck, passend zu den rauen Felsen. Rechts oben: Größtes Urlaubsglück verspricht der Gezeitenpool über dem Atlantik

Vintage-Look Der Schminkschrank mit Puff im Schlafzimmer passt perfekt zum 70er-Jahre-Flair des Hauses (Sprookjes). Die glatt verputzten grauen Betonwände und -decken reflektieren weich das Licht

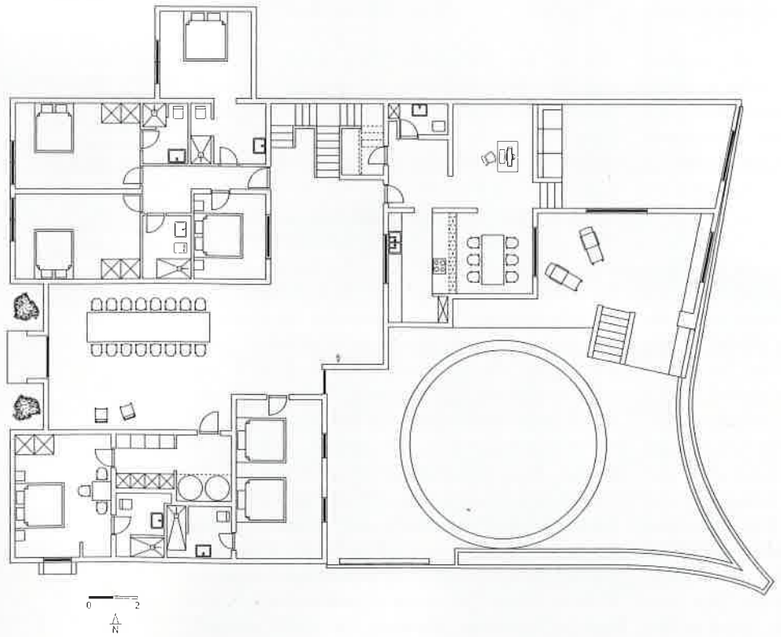
„Am liebsten laden wir viele Freunde ein und verbringen Zeit zusammen. Es ist ein Haus zum Teilen.“

Susan Theunissen

Visionäre Die Architektin Susan Theunissen und ihr Mann Leo Coolen sahen sofort das Potenzial, das in dem Haus steckt. Die grünen Glasflaschen stammen aus der Bodega und dekorieren jetzt die Terrasse am Pool

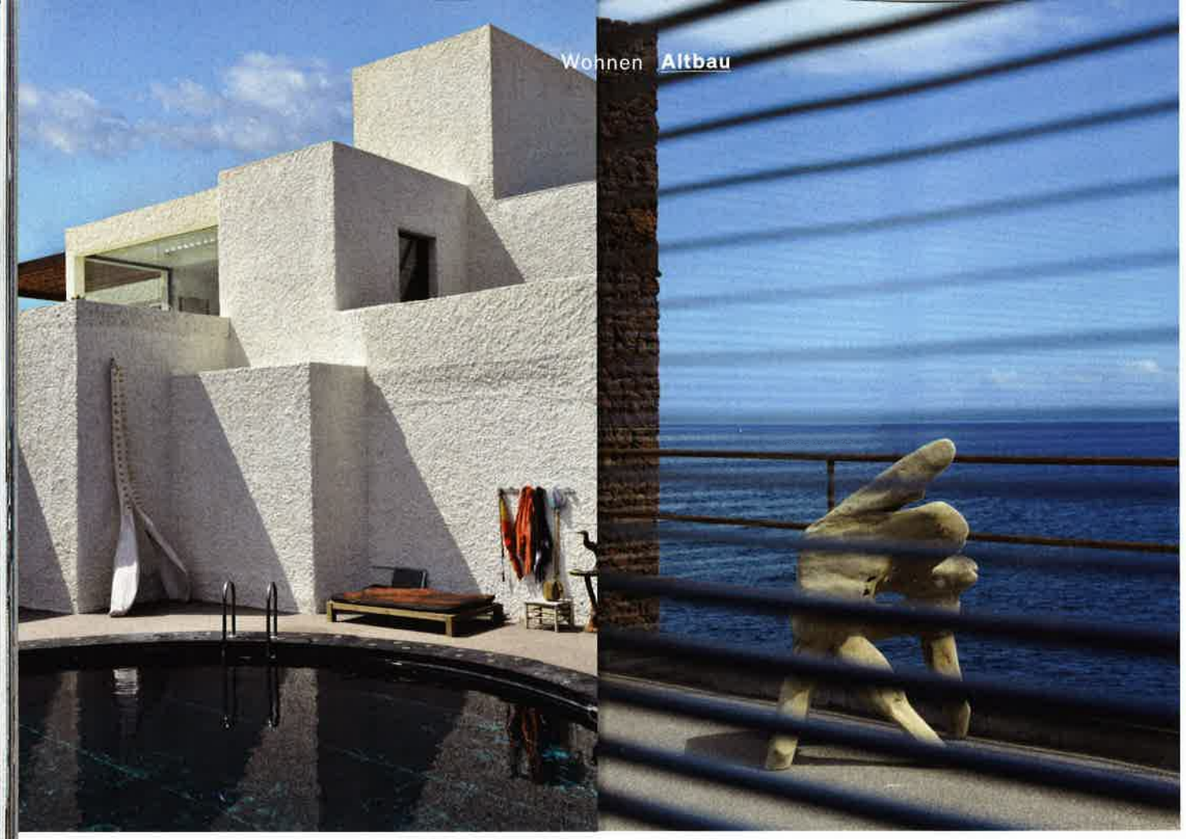
Aussichtsdeck Die Terrassen- und Wohnflächen sind mit je rund 600 Quadratmeter gleich groß. Das Schlafzimmer auf dem Dach ist der höchste Punkt des Hauses – und unter Gästen heiß begehrt. Die Eidechse auf der Terrasse lebt ganzjährig hier und wirkt fast echt (Sprookjes)

Erdgeschoss



Der Grundriss

Die Wohnfläche im Erdgeschoss umschließt L-förmig die Terrasse mit überdachtem Sitzbereich und Pool. Der Eingang zum Haus befindet sich an der straßenseitigen Fassade, von hier betritt man einen zentralen Patio, dessen Dach sich zur Hälfte öffnen lässt. Er gewährt Zutritt zu sechs Schlafzimmern mit Bad und den Wohnbereich mit Küche, Büro, Wohnzimmer und Abstellraum. Das aus dem Grundriss herauskragende Zimmer war früher eine Garage und dient heute als Gästeraum. Mehrere neu eingebaute Fenster verbinden die Innenräume mit dem Patio oder zeigen auf Terrasse und Meer und bringen viel Licht ins Haus. Die Treppe am Ende des Patios führt ins Obergeschoss mit zwei weiteren Schlafzimmern und Dachterrasse.



Wie ein Ozeandampfer mit mehreren Terrassen, Pool und Sonnenliegen ruht die weiße Villa an Teneriffas wilder Küste im Osten der Insel, 30 Autominuten von Santa Cruz entfernt. Es weht ein starker Wind vom Atlantik, die Wellen brechen sich an den rauen Klippen, feiner Nebel umfängt den kubischen Bau. „Wir verliebten uns sofort in die Lage am Meer", erinnert sich Susan Theunissen. „Und als wir den Gezeitenpool zwischen den Felsen entdeckten, der mit zum Haus gehört, waren wir hin und weg."

Dabei hatten die Architektin und ihr Mann Leon Coole, die mit ihren drei Kindern in Antwerpen leben, gar nicht vor, sich eine Ferienimmobilie auf den Kanaren zuzulegen. Bei einem Urlaub auf Teneriffa 2011 fuhren sie in den Küstenort El Poris, um sich ein von den Schweizer Architekten Herzog & de Meuron entworfenes Wohnhaus anzusehen. Nur ein paar Meter weiter stand die modernistische Villa zum Verkauf. „Uns war sofort klar, dass die Renovierung kostspielig sein würde", sagt Susan Theunissen. „Wir sahen aber auch das große Potenzial, das in der Immobilie steckte." Die Villa aus den späten 1970er-Jahren war ein ungeschliffener Diamant. Der erste Besitzer baute das Haus Stück für Stück selbst, autodidaktisch, seiner Intuition und Leidenschaft folgend. Der Bau war gut durchdacht, die Ausrichtung bezüglich Wind und Sonne stimmte.

Als der Vorbesitzer starb, blieb die Villa eine Zeit lang unbewohnt und alles sah noch genauso aus wie vor 30 Jahren. „Das mag charmant klingen", so die Architektin, „aber das Haus brauchte ein radikales Facelifting." Nach dem Kauf machte die Familie Urlaub im neuen Ferienheim. Einige Dinge, die Susan Theunissen und ihr Mann ursprünglich ändern wollten, stellten sich anschließend doch als gut und nützlich heraus. Sie beschlossen, die praktischen Einbauschränke im Schlafzimmer zu erhalten und die Original-Kassettentüren aus Holz aufzuarbeiten. Auch die Fenster wurden nicht vergrößert, dafür um weitere ergänzt. Aber die Renovierung war radikal: Rostige Rohre, Elektrik, Sanitäranlagen und Fenster mussten erneuert werden. Alte Wände wurden abgerissen und neue Trennwände für ein großzügiges Raumgefühl gesetzt. Mehrere neue Bäder wurden installiert, der Essbereich zur Küche geöffnet und zusätzliche Fenster eingebaut, um das Meer von möglichst vielen Stellen aus dem Haus zu sehen. „Es waren Fliesenböden mit acht unterschiedlichen Mustern im Haus verlegt",

Kuben Das Spiel mit rechteckigen Baukörpern bestimmt die Architektur, teils gegenüberliegende Glasflächen beleuchten die Innenräume

Reling Beim Blick aus dem Schlafzimmer hat man das Gefühl, auf einem Boot im Meer zu schwimmen. Die Skulptur aus Holz ist ein Stuhl und stammt von lokalen Künstlern der Insel

KITCHEN
FOLD IN BLACK

BIGSEE PRODUCTDESIGN AWARD 2020 WINNER
GERMAN DESIGN AWARD WINNER 2020
GERMAN INNO VATION AWARD 20 WINNER
reddot award 2019 brand

STEININGER

Showrooms: Sankt Martin · Linz · Vienna (A) · London (GB) · St. Gallen (CH)
www.steiningerdesigners.com

KITCHEN INTERIOR DESIGN ARCHITECTURE

Kellerbar Die Bodega stammt vom Vorbesitzer, der die Idee hatte, darin ein kleines Restaurant zu eröffnen. Susan Theunissen gestaltete sie zu einem gemütlichen Wohnzimmer um, in einem Stil zwischen 70er-Jahre, Marokko und James Bond

erinnert sich Susan Theunissen. Jetzt ziert ein brauner Bodenbelag aus Sand die Böden, sorgt für eine durchgehende Optik und beruhigt das Interieur. Die rund 600 Quadratmeter große Wohnfläche blieb fast unverändert, nur eine ehemalige Garage wurde zu einem zusätzlichen Gästezimmer umgebaut. Als Eingangsbereich zum Haus dient der zentrale Patio, von ihm öffnen sich sechs Gästezimmer sowie die Wohnküche, eine Treppe führt in den ersten Stock. Im Obergeschoss liegen die privaten Schlafzimmer mit Dachterrasse. Über eine Außentreppe erklimmt man die vierte Ebene mit einem kleinen Schlafzimmer – dem höchsten Punkt des Hauses, gleich unter dem nächtlichen Sternenzelt. Tief im Bauch der Villa befindet sich wie in Spanien üblich die Bodega mit Bar. Die Familie nutzt den großen Raum, dessen Wände und Decke komplett aus Vulkansteinen erbaut sind, zum Relaxen und für Partys.

Den insgesamt dreijährigen Umbau steuerte die Architektin die meiste Zeit von Belgien aus. „Eine große Herausforderung", erinnert sie sich, zumal sie anfangs kein Spanisch sprach. Die Villa einzurichten war dagegen ein Kinderspiel. In Antwerpen sammeln sie und ihr Mann seit Jahren Kunst, Antiquitäten, Leuchten und kuriose Objekte, die sie über ihr Geschäft „Sprookjes" für Film, Shows und Veranstaltungen verleihen. Vier Container voll mit Vintage- und Designmöbeln ließen sie von Belgien nach Teneriffa verschiffen. Ihre Vorliebe für Ausgefallenes zeigt sich überall im Haus, von der riesigen Eidechsenstatue auf der Terrasse bis hin zu eiförmigen Lampen sowie Stühlen, die aus einem Kino in Indien stammen. Auch viele Kunstwerke kommen aus der eigenen Sammlung in Belgien sowie von lokalen Künstlern der Insel wie dem Fotografen Gabriel Roca.

Da man auf Teneriffa die meiste Zeit des Jahres im Freien verbringt, steckte das Paar viel Herzblut in die Umgestaltung der Terrasse. „Es gab einige Höhenunterschiede wegen des unebenen Grundstücks", erklärt Susan Theunissen, „die wir mit neu angelegten Betonflächen harmonisierten." Es entstanden zahlreiche Plätze zum Sitzen und Sonnen, auf der Vorderseite des Hauses auch ein Palmengarten und eine Außenküche. Der runde Pool existierte bereits, und da sie keine Genehmigung für einen größeren bekamen, freundeten sie sich mit dem Becken im Flair der 70er an. „Die schönsten Stunden verbringen wir am Naturpool, zwischen Haus und Meer", schwärmt Susan Theunissen. Am Rand der Felsen hatte der frühere Besitzer eine höhlenartige Bar gebaut, wo er Bananenwein herstellte. Eine kuriose Geschichte, die wunderbar zur westafrikanischen Küste und den neuen Bewohnern der Villa passt. —

Fotos: Jean-Marc Wullschleger/Living Agency